

LETTER OF INTENT

Vereinbarung über die Ziele der Stadtentwicklung Deckel A7 in Altona

zwischen

dem Senat,

vertreten durch die Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen
und dem Senator für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

und

dem Bezirk Altona,

vertreten durch die Bezirksamtsleiterin und den Vorsitzenden der Bezirksversammlung

Präambel

Das Projekt Deckel A7 ist von großer verkehrlicher und stadtentwicklungspolitischer Bedeutung für die gesamte FHH, aber in besonderem Maße für den Bezirk Altona. Grundlage der Entwicklung sind die Drucksachen Nr. 2009/00425 vom 26.2.2009 und 19/2471 vom 3.3.2009, in denen die verkehrlichen und stadtentwicklungspolitischen Ziele sowie die Entwicklungsstrategie festgelegt sind. Die ausstehenden Berichte an die Bürgerschaft und die Festlegung zur Fortentwicklung des Projekts sollen in einer erneuten Drucksache der Bürgerschaft vorlegt werden. Im Rahmen dieser Drucksache beabsichtigt der Senat der Bürgerschaft den Vorschlag zu unterbreiten, in Altona den langen Deckel von der Behringstraße im Süden bis zum Winsberg im Norden (Variante 2a) zu realisieren.

Grundlage des bisherigen erfolgreichen Entwicklungsprozesses ist die zwischen allen beteiligten Stellen einvernehmliche Umsetzung aller mit dem Projekt verbundenen Schritte. Um die Zielerreichung über den noch folgenden langen Entwicklungsprozess zu gewährleisten, ist eine große Zielstrebigkeit und Konstanz über den gesamten Entwicklungszeitraum erforderlich. Daher sollen die Ziele in diesem LOI gemeinsam festgelegt werden zwischen

- der BWVI, die sowohl für den Ausbau der Autobahn A7 und den Bau des Deckels, als auch für die übergeordneten Verkehrsbelange zuständig ist,
- der BSW, die für die Steuerung der Entwicklung und gemeinsam mit der BUE für die Schaffung des Planrechts (Bebauungspläne, Änderung von Flächennutzungsplan und Landschaftsprogramm) zuständig sind und
- dem Bezirksamt, das in der Umsetzungsphase für die Erschließung, die Grünflächen, die Herstellung der Deckeloberfläche, die Genehmigungen gem. HBauO, aber auch für die Steuerung der Stadtentwicklung in den unmittelbar an die Entwicklungsflächen angrenzenden Teile der Stadt und für übergeordnete bezirkliche Belange zuständig ist.

Gemeinsame Zielsetzung für das Projekt Deckel A7 in Altona:

Die Unterzeichner kommen überein, bei der weiteren Entwicklung des Projekts folgende Ziele gemeinsam zu erreichen und folgende für die Entwicklung maßgebliche Maßnahmen gemeinsam umzusetzen:

1. Auf den Entwicklungsflächen sollen insgesamt mehr als 2.500 Wohneinheiten in Altona (inklusive Trabrennbahn) errichtet werden; insgesamt sollen es mehr als 3.200 Wohneinheiten werden, 700 davon in Eimsbüttel. Eine Erhöhung der Anzahl der Wohnungseinheiten wird angestrebt.
2. Die dafür erforderlichen Evokationen von Bebauungsplanverfahren werden gemäß aktuellem Stand der Planung fortgeschrieben (s. Anlage).
3. Die Bedingung für die einvernehmliche Inanspruchnahme von Kleingartenflächen in Altona, 1 zu 1 Ersatz zum Zeitpunkt der Kündigung in Altona zu schaffen, wird erfüllt. Das dafür erforderliche Ersatzflächenkonzept wird fortgeschrieben (s. Anlage).
4. Für die Eingriffe auf den Entwicklungsflächen werden Ausgleichsflächen gesichert, die auch außerhalb des Bezirks Altonas liegen können.
5. Der Bezirk führt die in seiner Zuständigkeit liegenden Folgeplanungen im Umfeld des Deckels und der Entwicklungsflächen in zeitlicher Koordination zur Umsetzung des Gesamtprojekts durch. Dazu gehören zum Beispiel die Anpassung des Bezirksstraßennetzes und die Erarbeitung von Parkentwicklungskonzepten für den Luther- u. Bonnepark, die Übergangszone im Volkspark sowie die Stärkung der Landschaftsachse Volkspark.
6. Der Holstenkamp wird als neue, zweistreifige Haupterschließungsstraße von der Kreuzung Schnackenburgallee / Holstenkamp über den Autobahndeckel bis zum so genannten Ebertplatz geführt. Die Querschnittsdarstellungen im Rahmenplan Bahrenfeld Nord sind nicht maßgeblich. Die Entwurfsparameter, Trassierung und Gestaltung der Nebenflächen werden im weiteren Planungsprozess festgelegt. Die neue Straßenverbindung soll folgende Funktionen erfüllen:
 - Erschließungsfunktion für das Gebiet des Rahmenplans Bahrenfeld Nord
 - Anbindung an die umliegenden Stadtteile
 - ÖPNV-Verbindungsstrecke
 - Radwegeverbindung Ost-West in der Qualität einer Veloroute
 - Zugang zum Volkspark
 - Übergeordnete, raumbildende Grünachse mit Fuß- u. Freizeitradwegverbindung
 - Umleitungsstrecke für Kfz für den Bedarfsfall
7. Die Straßenführung Kielkamp / Lutherhöhe wird im Bereich Deckel A7 für den Kfz-Verkehr aufgehoben. Deren Verkehrsfunktion wird durch die Verlängerung Holstenkamp erfüllt.
8. Schaffung einer attraktiven und alltagstauglichen Radwegeverbindung über den Deckel A7 in Nord-Süd-Richtung. Verlauf und Querschnitt werden im weiteren Planungsprozess festgelegt.
9. Der Planungs- u. Realisierungsprozess in Bezug auf das Verkehrsprojekt und die verkehrlichen Zwischenzustände einschließlich der Auswirkungen auf das bezirkliche Straßennetz während der Bauzeit wird durch das Bezirksamt Altona konstruktiv begleitet.
10. Das Bezirksamt Altona unterstützt die zuständigen Dienststellen des Senats und deren Dienstleister bei der Vorbereitung und Durchführung des Planfeststellungsverfahrens sowie der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit, beispielsweise bei der Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten.

Das bisher erfolgreiche Modell der Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Stellen soll fortgesetzt werden.

Für den Senat:

Für das Bezirksamt Altona:

X

Dr. Dorothee Stapelfeld
Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen

X

Liane Melzer
Bezirksamtsleiterin Altona

X

Frank Horch
Senator für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

X

Dr. Frank Toussaint
Vorsitzender der Bezirksversammlung

Hamburg,